

# Caracas gestern - Caracas heute = Caracas hier et aujourd'hui = Caracas yesterday - Caracas today

Autor(en): **Ferrer, Napoleon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **11 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-133915>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Caracas gestern – Caracas heute

Napoleon Ferrer

Im Jahre 1567 unterbrach der Conquistador Don Diego de Losada, begeistert vom Reiz und der Schönheit eines engen Tales nicht weit vom Meer, seinen Marsch.

Wenig früher hatte der Mischling Francisco Fajardo an der gleichen Stelle eine Viehzucht begonnen und etwas später hatte der Spanier Juan Rodriguez Suarez, der Rotrock, San Francisco, ein kurzlebige Unternehmen, errichtet.

Santiago de Leon de Caracas trat damit aus seiner Verborgenheit heraus.

Die Stadt wurde an der Kreuzung zweier Strassen erbaut, von denen die eine in Windungen zum Seehafen La Guaira hinab- und die andere zu den Goldbergwerken um Los Teques hinaufführte.

Caracas war damals bloss ein Dorf, das von weiten Ebenen umgeben und durch Flüsschen mit klarem Wasser gestaltet wurde. Die Strassen waren gerade, kreuzten sich rechtwinklig und in der Mitte befand sich ein Hauptplatz in diesem schachbrettartigen Gebilde.

Die Familien lebten vom Ertrag des Bodens und wurden wohlhabend. Im 18. Jahrhundert erreichte die Kolonialstadt den Scheitelpunkt ihrer Entwicklung und ihre höchste Ordnung.

Hundert Jahre später war ihr altes Stadtbild noch immer fast unberührt. Neue Boulevards und Monumente änderten das Aussehen kaum. Aber die neuen Transportmittel, Eisenbahn und Strassenbahnen, erleichterten die Expansion der Stadt gegen das landwirtschaftlich genutzte Land, das sie umgab.

### Caracas heute

Ueber Nacht wird das Dorfleben durch reiche Oelfunde erschüttert. Das allgemeine einfache Glück, das in jenen einfachen, kleinbürgerlichen Zeiten herrschte, erlebte den Druck dessen, was wir Fortschritt nennen.

Die Dinge und Gefühle lösten sich auseinander. Der Hauptplatz verlor seine Funktion als Forum, Traditionen begannen zu zerfallen. Wo einst Zier- und Obstgärten standen, wurden Häuser gebaut, und diese wurden in kleinere Einheiten auf langen, schmalen Parzellen gespalten.

Nachher wollte der eifrige Grundeigentümer Kasten auf Kasten stellen — er wollte Wolken kratzen.

Die Jahre gingen dahin, und Caracas breitete sich mit grosser Schnelligkeit nach jedem Winkel des Tales aus.

Schon bald zwingt das Wachstum einer Stadt dazu, die Zielsetzungen für den gewünschten Weg der städtischen Entwick-

## Caracas hier et aujourd'hui

Napoleon Ferrer

En 1567, le conquistador Don Diego de Losada, attiré par la beauté d'une étroite vallée proche de la mer, y arrête sa marche.

Peu auparavant, un métis nommé Francisco Fajardo, avait commencé au même endroit un élevage de bovins; plus tard un espagnol, Juan Rodriguez Suarez, «la Robe Rouge», avait fondé San Francisco, une entreprise éphémère. Ainsi naquit Santiago de Leon de Caracas. La ville fut bâtie au croisement de deux voies, dont l'une descend vers les méandres du port maritime La Guaira et l'autre monte aux mines d'or de Los Teques.

A cette époque, Caracas n'était qu'un village bordé par d'immenses plaines et structuré par des ruisseaux limpides; les rues étaient droites et se croisaient à angle droit; au milieu de cet échiquier se trouvait la place principale. Les familles vivaient des revenus de leurs terres et s'enrichirent; la ville coloniale atteignit l'apogée de son développement et le point culminant de son ordre.

Cent ans après, la physionomie de la vieille ville était inaltérée. De nouveaux boulevards et monuments changeaient à peine son aspect. Par contre, de nouveaux moyens de transport (trains, trams) facilitèrent l'expansion de la ville vers les terres agricoles environnantes.

### Caracas aujourd'hui

L'ambiance villageoise a été bouleversée du jour au lendemain par la découverte de gisements importants de pétrole. La simplicité heureuse qui régnait à l'époque des petits bourgeois subit la pression de ce qu'il convient d'appeler le progrès.

Les choses et les impressions se disloquèrent. La place principale perdit sa fonction de forum, les traditions se perdirent. Des maisons poussèrent là où jadis se trouvaient jardins d'agrément et vergers; elles étaient bâties en petites unités sur des parcelles longues et étroites.

Peu à peu, les propriétaires empressés se mirent à empiler bloc sur bloc pour atteindre le ciel.

Des années passèrent... et Caracas s'étendit dans toutes les directions de la vallée. L'extension d'une ville requiert pour une urbanisation optimale une détermination des objectifs, envisagée avec largeur d'esprit. C'est dans ce contexte que planifier signifie: reconnaître les problèmes de notre époque et prévoir ceux du futur pour mieux les affronter. Comprendre Caracas, c'est prendre conscience de

## Caracas yesterday – Caracas today

Napoleon Ferrer

In 1567, Don Diego de Losada, the Conquistador, stopped the march, attracted by the charm and beauty of a narrow valley, not far away from the Sea.

Some time before, at the same spot, Francisco Fajardo, a half-breed, had started a cattle ranch, and somewhat later the Spanish Juan Rodriguez Suárez, the Red Cloaked Gentleman, had established San Francisco, a short lived venture.

Santiago de León de Caracas thus emerged from its obscurity.

The town was built at the crossing of two roads, the one winding down to the seaport of La Guaira and the other leading up to the gold mines around Los Teques.

Caracas was then just a village, surrounded by wide plains and shaped by rolling streams of clear water. Its streets were straight, crossing each other at right angles, with a Main Square at the centre of the composition, like a checkerboard.

Families grew up and prospered thanks to the produce of the land.

During the XVIII Century the Colonial town reached the peak of its balance and the utmost of its organization.

One hundred years later, its old structure was still almost intact. New boulevards and monuments did little to alter the urban pattern. But the new means of transportation, railways and tramways, made easy the expansion of the town toward the agricultural lands that circled the Capital.

### Caracas today

Overnight, the village's life is shaken up by oil richness.

The overall happiness which cropped out at those simple, candid times receive the sudden impact of what we call Progress.

Things and feelings have been unthreaded. The Square lost its function as a forum, traditions began to break. Where there used to be gardens and orchards houses were built, and these were splitted into smaller units, on long, narrow lots.

Afterwards, the eager landowner wanted to place boxes on top of boxes, to skyscraper.

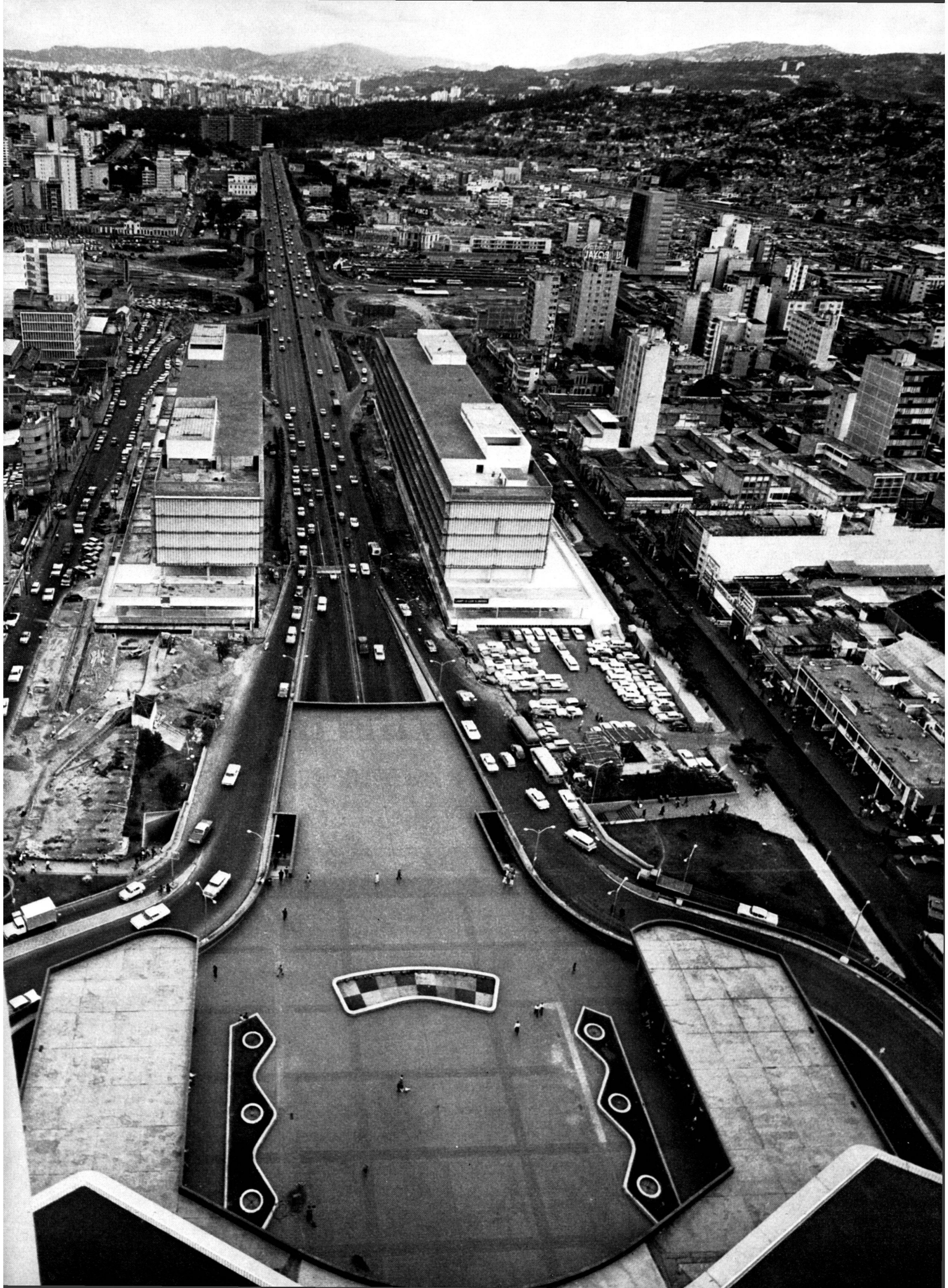
Years wet by and Caracas continued on sprawling at speed through every corner of the valley.

In a short time, the growth of cities compels to advance goals and objectives for the desired order of urban development. In this sense, planning means to recognize today's problems and foresee the futures, to be able to face them.

Blick von einem der Turmhäuser des Centro Simon Bolivar am Plaza Diego Ibarra auf Zentrum und Region von Caracas.

Vue des buildings du centre Simon Bolivar sur la Place Diego Ibarra, le centre et les environs de Caracas.

A view from the tower buildings of Centro Simon Bolivar in Plaza Diego Ibarra of the centre and region of Caracas.



lung weiter zu stecken. In diesem Sinn heisst Planen, die Probleme von heute erkennen und diejenigen der Zukunft voraussehen, damit man sich mit ihnen auseinandersetzen kann.

Man kann die Stadt Caracas nur verstehen, wenn man weiss, was im ganzen Lande vorgeht, dies wegen des Umfangs ihres Anteiles an der Bevölkerung und der Wirtschaft, wie auch angesichts ihrer Rolle als Pol der nationalen Entwicklung. Aus diesen Gründen beruhen die Pläne für 1970—1990 auf dem Willen, zu gewährleisten, die Entwicklung der Stadt nach den Zielen des Generalplanes für Caracas 1970—1990 sicherzustellen.

#### **Städtebauliche Ziele und Grundsätze zur Lenkung der städtischen Entwicklung 1970—1990**

##### **1. Auf nationaler Ebene**

Zuerst einmal erkennt man die Notwendigkeit, das Anwachsen der Bevölkerung zu verlangsamten und eine immer grössere wirtschaftliche Spezialisierung in der hauptstädtischen Region Caracas herbeizuführen. Um dieses Ziel erreichen zu können, müsste man sich für eine nationale Politik der regionalen und städtischen Entwicklung erklären, die das Wachstum anderer Landesteile begünstigt.

##### **2. Auf hauptstädtischer Ebene**

Die Planung für Caracas muss im grossen Rahmen erfolgen, den man als die hauptstädtische Unterregion bezeichnet. Auf dieser Ebene ist es das Hauptziel, in jedem ihrer geographischen Bezirke zu einer funktionellen Spezialisierung und einem besseren Gleichgewicht in der Verteilung der Bevölkerung zu gelangen.

Im Jahre 1990 wird die Bevölkerung der Unterregion schätzungsweise fast 6 Millionen erreichen, von denen 4,5 Millionen auf das Tal von Caracas und seine unmittelbare Umgebung entfallen. Obwohl diese Zahl mehr als doppelt so hoch ist wie die heutige Stadtbevölkerung von Caracas, zeigt sie einen wesentlichen Rückgang der städtischen Wachstumstendenz in den vergangenen Jahrzehnten. Unter den zur Erzielung der gewünschten Entwicklung der Unterregion zu ergreifenden Massnahmen ist die erste die Förderung der Entwicklung der Unterregion als integriertes Ganzes.

##### **3. Auf städtischer Ebene**

Im Rahmen der Massnahmen auf nationaler und regionaler Ebene sind die nachstehenden Zielsetzungen auf dieser Ebene umschrieben worden: Kontrolle, Orientierung und Kontrolle der städtischen Expansion durch Begrenzung von Land, Unterstützungen und Kosten der städtischen

l'évolution du pays entier et de la participation de cette ville, par son étendue et sa population, à la vie économique, et au développement national par son rôle de pôle. C'est pour cette raison que les plans de 1970—1990 s'accordent avec les objectifs de développement de la ville fixés dans le Plan Général pour Caracas 1970 à 1990.

#### **Objectifs et directives d'urbanisation pour le développement de la ville de 1970—1990**

##### **1. Sur le plan national**

La nécessité de freiner la croissance démographique et d'obtenir progressivement une spécialisation économique de la région de Caracas s'impose de prime abord. Pour toucher au but, il conviendrait de fixer une politique nationale du développement urbain et régional, favorisant ainsi la croissance d'autres parties du territoire.

##### **2. Sur le plan de la métropole**

La planification de Caracas doit être faite avec une grande largeur d'esprit; elle comprend en effet la sous-région de la métropole. A ce niveau, les efforts seront concentrés sur l'objectif principal, c'est-à-dire l'obtention d'une spécialisation géographique de chacun des districts et un équilibre meilleur dans la répartition démographique. D'après les prévisions, la population de cette région suburbaine devrait atteindre en 1990 environ 6 millions d'habitants; dont 4,5 millions seraient répartis dans la vallée de Caracas et ses environs. Bien que ce chiffre soit deux fois plus élevé que celui de la population actuelle de Caracas, il montre une nette régression de l'accroissement démographique des dix dernières années. Parmi les mesures à prendre pour le développement souhaitable de cette région suburbaine, il faut souligner en premier lieu, la promotion du développement de la région en question comme entité intégrée.

##### **3. Sur le plan urbain**

Au niveau urbain, les objectifs suivants ont été fixés dans le plan national et régional: contrôles, information et contrôle de l'expansion urbaine par des délimitations de terrain, soutien et participation aux frais des services publics. Pour atteindre ces buts, il conviendra de créer tout autour de la ville une zone de terrains non exploités afin de protéger les éléments et les nécessités d'environnement de Caracas et d'éviter de ce fait l'apparition de constructions s'opposant aux conditions naturelles des zones escarpées avoisinantes. Un autre objectif, lié étroitement aux autres, est de favoriser, grâce à un

The City of Caracas cannot be understood without knowing what happens in the whole Country, because of the size of its participation in Population and Economics as well as its decisive role as a national development pole. For these reasons, the proposals for 1970—1990 are based on the idea of attaining that the City's development fulfills the goals, objectives and policies contained in the Caracas General Urban Plan, 1970—1990.

#### **Urban goals, objectives and policies to guide the growth of the city during 1970—1990**

##### **1. National level**

To begin with, the need to reduce the population growth rate and to encourage an ever increasing economic specialization at the Caracas Metropolitan Sub-Region is stated. To reach this goal, it would be necessary to adopt national policies on regional and urban development that favour the growth of other Regions in the Country.

##### **2. Metropolitan level**

Caracas has to be planned taking into account the whole Metropolitan frame, known as the Metropolitan Sub-Region. At this level, the main goal is to attain a functional specialization in each of the geographical districts that make it up, as well as a better balanced population distribution.

The estimated population for the Sub-Region will reach almost 6.000.000 in 1990, 4.500.000 of which will be in the Valley of Caracas and its immediate surrounding areas. This figure, though more than twice the Capital's actual population, reflects a noticeable decrease in the City's growth tendencies during the last decades. Among the policies that should be put into effect to achieve the desired evolution of the Sub-Region, stands out the active promotion of development in Guarenas-Guaitire and the Mid-Tuy valleys, which means to define actions for industrial location, services and communications that should guarantee the functioning of the Sub-Region as an integrated whole, and thus encourage growth on the expansion areas.

##### **3. Urban level**

In line with the framework established at both National and Regional levels, the following objectives and policies have been stated at this level: To control, orient and define the physical expansion of the City by the limitations of land, relief conditions and cost of urban services. The policies to be applied to achieve these objectives are to establish a non develop-

Dienste. Der Weg, auf dem diese Ziele erreicht werden können, ist die Errichtung einer überbauungsfreien Zone um die Stadt, damit die Bestandteile und Umgebungsbedingungen von Caracas geschützt werden, und das Verhindern der Ausführung von Ueberbauungen, die einen wesentlichen Eingriff in die natürlichen Bedingungen der steil ansteigenden Zonen bedeuten würden.

Ein anderes, eng mit dem ersteren in Verbindung stehendes Ziel ist die Begünstigung einer nach einem gewissen Schema über das Tal und seine unmittelbare Umgebung verteilten Bevölkerungskonzentration. In talnahen Sektoren, wie demjenigen der Panamerikanischen Autobahn, East Petare und El Junquito, sind geringere Bevölkerungsdichten geplant.

Um dies herbeizuführen, begünstigt der städtebauliche Generalplan die Konzentration der intensivsten Nutzung und Dichten in den ebeneren Teilen der Stadt. Dies setzt Erneuerungsprojekte sowie die Förderung des privaten Bauens durch administrative und gesetzliche Massnahmen in jenen Gebieten voraus, wo keine spontanen Unternehmungen zu erwarten sind. Tätigkeitszweige mit grossem Raumbedarf, beispielsweise grossflächige Industrien, sind auszusiedeln.

Folgendes sind die direkt mit der städtebaulichen Struktur in Zusammenhang stehenden Ziele:

a) Die Förderung eines hierarchischen Systems zentraler Gebiete entsprechend der funktionellen Charakteristik und dem physischen Zustand der verschiedenen Stadtsektoren. Eines der bedeutenderen Ziele ist es, dass Wohngebiete eine ausgewogene Verteilung der verschiedenen Wohnungstypen bieten, damit Monotonie vermieden und eine Integration verschiedener sozialer Gruppen erleichtert wird.

b) Notwendig wird die Erarbeitung besonderer Wohnbauprogramme für einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung von Caracas im Sinne der Ueberbrückung des Missverhältnisses zwischen Einkommensklassen und Wohnkosten.

c) Die sogenannten «Spontan-Entwicklungsgebiete» sollten einen annehmbaren Stand der Versorgung und der Umgebungsbedingungen erreichen, damit sie sich in die Entwicklung der Stadt einfüge.

Der Plan umschreibt ferner Ziele auf das Vorgehen auf den Gebieten der Industrie, Erholung und höheren Schulen.

Im Sektor Verkehr unterstützt er umfassende Verkehrssysteme wie die städtische Untergrundbahn, die das kommende Bedürfnis nach Transportmöglichkeiten deckt. Die Notwendigkeit der Entwicklung eines Systems von Hochleistungs- und

schéma précis, la concentration de la population dans la vallée et ses proches environs. Pour certains de ces secteurs, tels que celui de l'autoroute panaméricaine, East Petare et El Junquito, on a décidé des implantations minimales de population. Il faut prévoir, pour l'application de ces mesures au plan urbain général, une concentration de l'exploitation intensive des terrains situés sur les parties planes de la ville. Ceci présuppose des projets de rénovation et d'encouragement de la construction privée par des mesures administratives et légales dans certains secteurs où des initiatives spontanées ne sont pas attendues. Les branches d'activités nécessitant de grands espaces (industries à grandes surfaces par exemple) devront s'implanter ailleurs.

Les objectifs suivants sont en relation directe avec la structure urbaine:

a) la mise en valeur d'un système hiérarchique des régions centrales correspondant aux caractéristiques fonctionnelles et à l'état physique des différents secteurs de la ville. Un des objectifs principaux sera d'équilibrer la répartition des différents types d'habitats afin d'éviter toute monotonie et de faciliter l'intégration des différents groupes sociaux.

b) l'élaboration d'un programme de construction à usage d'habitation pour une partie considérable de la population de Caracas afin de normaliser certaines inégalités entre les classes de revenus et les frais de logement.

c) l'obtention pour les régions dites «de développement spontané» d'un niveau acceptable de distribution et de certaines conditions d'environnement leur permettant de s'intégrer dans le processus du développement de la ville.

Le plan définit en outre d'autres objectifs relatifs à certains domaines de l'industrie, des loisirs et des hautes écoles.

Dans le domaine de la circulation, il encourage de vastes systèmes par exemple le métro urbain qui couvriront les besoins grandissants des transports. Il convient d'insister, au passage, sur la nécessité de développer un système de voies à grande capacité et des voies principales avec les parcs de stationnement adéquats aux points critiques.

ment zone around the City, in order to protect the components and the environmental conditions of Caracas, and to discourage development schemes that would mean strong modification of the natural conditions of steep sloping lands.

Another objective, closely related to the former, favours a population distribution concentrated according to a pattern in the Valley and its immediate areas. At sectors close to the Valley, such as the Pan American Highway district, East Petare and El Junquito, lower densities are proposed.

To attain all this, the General Urban Plan favours concentration of the most intense uses and densities in the flatter areas of the City. This implies urban renewal schemes as well as encouragement to private developers, through administrative and legal measures, in those areas where spontaneous actions are not likely to occur. Those activities which take up a lot of ground, namely extensive type industries, should be moved out.

Objectives directly related to urban structure are:

a) To promote a hierarchical system of central areas in line with the functional characteristics and the physical conditions of the various sectors of the City. One of the major aims is that residential areas offer a balanced distribution in their types of dwellings, in order to avoid monotony and to ease integration of different social groups.

b) It will be necessary to develop special housing programs for a considerable portion of Caracas' population, aiming at overcoming the differences between income levels and housing costs.

c) The so called «Spontaneous Development Areas» should reach acceptable levels of services and environmental conditions, as to ensure their joining the City's development.

The Plan also contains objectives and policies in activities such as Industry, Recreation and Higher Education areas.

Regarding Transportation, it encourages massive transport systems such as the «Metro» or underground urban railway, essential to meet the forecoming transportation demands. The need of developing a road system of express and arterial ways is also stressed, together with the complementary parking areas at critical destination places.

Hauptverkehrsstrassen wird ebenfalls betont, zusammen mit den entsprechenden Parkplätzen an kritischen Zielpunkten.

**Plan A / Caracas gestern — Caracas heute**

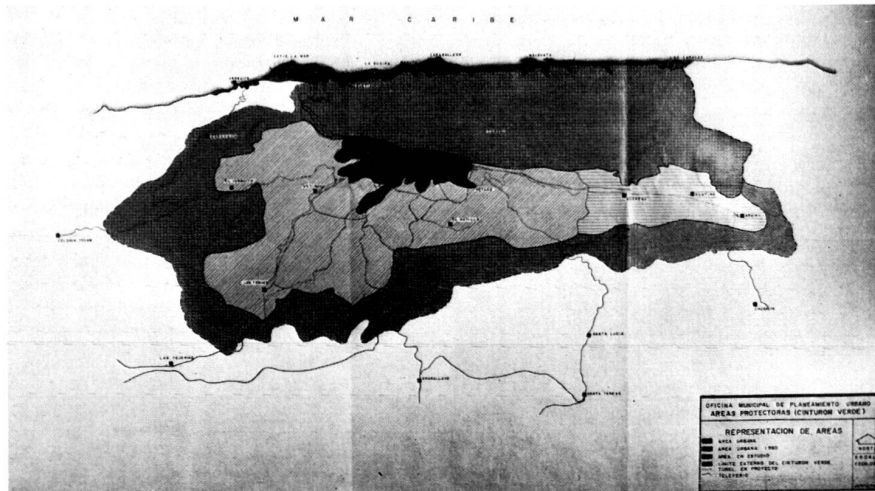
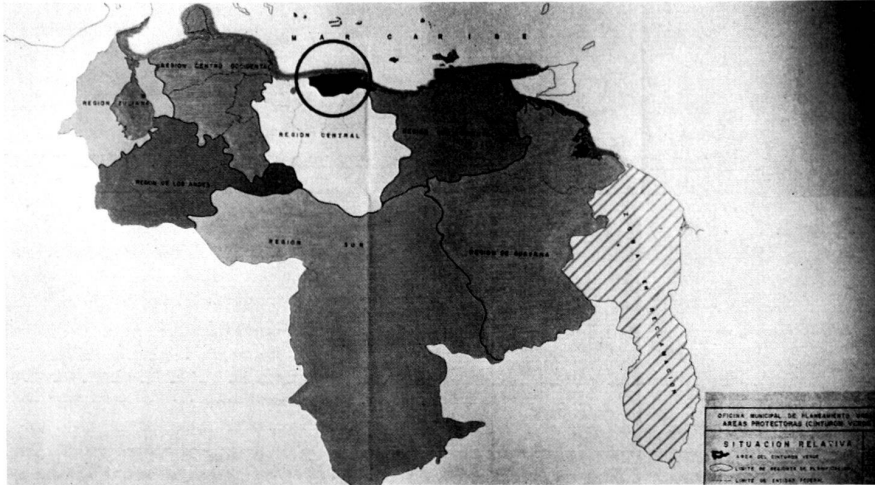
Die schwarze Fläche hinter dem Küstengebirge am Karibischen Meer stellt die Ausdehnung von Caracas mit dem geplanten Grüngürtel im Entwicklungsstand 1990 dar. Die mit der Karte von Venezuela gegebene Vergleichsmöglichkeit zeigt die Dimension der Bevölkerungsballung im Raume Caracas und macht verständlich, dass die Planer sich hier mit riesigen Problemen auseinandersetzen haben. Das Oficina Municipal de Planeamiento Urbano von Caracas, unter der Leitung von Architekt und Stadtplaner Pedro A. Sosa Franco, hat eine in die Detailprobleme gehende Studie über die Beschaffenheit und die Funktion des geplanten Grüngürtels ausarbeiten lassen.

**Plan A / Caracas hier et aujourd'hui**

La surface noire derrière les montagnes côtières de la mer des Caraïbes représente l'extension de Caracas et la ceinture verte protégée dans le plan de développement 1990. Les possibilités de comparaison avec la carte du Venezuela montrent la dimension de la concentration démographique de Caracas et démontrent nettement l'ampleur des problèmes qui se posent aux planificateurs. L'office municipal de planification urbaine de Caracas, dirigé par l'architecte et urbaniste Pedro A. Sosa Franco a fait une étude approfondie sur la nature et la fonction de la ceinture verte prévue.

**Plan A / Caracas Yesterday — Caracas Today**

The black area behind the coastal range on the Caribbean represents the extent of Caracas with the projected green belt at the 1990 development stage. The comparison with the map of Venezuela shows the dimensions of the agglomeration of the population in the Caracas area and reveals that planners have to cope with vast problems. The Oficina Municipal de Planeamiento Urbano of Caracas under the leadership of Architect and City Planner Pedro A. Sosa Franco has had prepared a study going into details on the nature and function of the planned green belt.



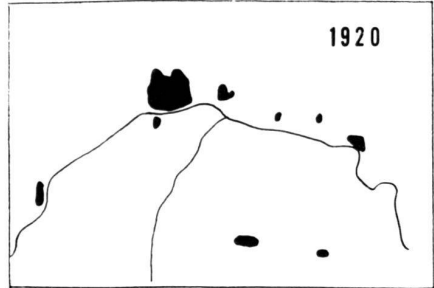
**Plan B / Caracas gestern — Caracas heute**

Das Bild zeigt den Planungsbereich im Raum Caracas mit dem angestrebten Grüngürtel (dunkelgraue Fläche, die hellgraue urbane Zone für die Entwicklung bis 1990 und die dunkel markierte heutige Stadtzone umfassend. Die Untersuchung der Planungsbehörde, an der auch der Verfasser des Beitrages «Caracas gestern — Caracas heute», Napoleon Ferrer, mitgewirkt hat, ermittelte die für die Planung notwendigen Daten. Der Grüngürtel ist stark geprägt durch Gebirgszüge mit Gipfeln bis 2765 m über Meer (Naiguata Peak) und weite Talzüge. Es birgt dieses Gebiet auch den 1958 gegründeten Avila-Nationalpark (mit 66 000 ha nahezu 55% des Grüngürtels umfassend), der durch die überstürzte Entwicklung von Caracas schon in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Die Studie der Planungsbehörde bezweckt eine Sicherung des noch möglichen Schutzes der Natur in diesen Gebieten (mit, je nach Höhenlage und Exposition, landwirtschaftlich genutzten Flächen, Zonen mit xerophytischer Flora, tropischem Regenwald- und andiner Busch-Vegetation), die Begrenzung der urbanen Entwicklung, die Sicherstellung von Erholungs- und Ruhezeiten sowie die Regelung der Nutzung und industriellen Entwicklung (z. B. Bergbau).

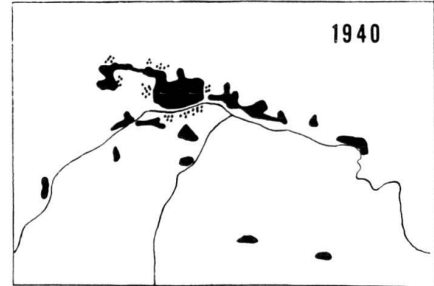
**Plan B / Caracas hier et aujourd'hui**

Cette image montre le secteur de Caracas à planifier avec la ceinture verte prévue (surface gris foncé, la zone urbaine gris clair en développement jusqu'à 1990, celle marquée en foncé la zone urbaine actuelle. Les recherches effectuées par les autorités pour la planification dont l'auteur de l'article: «Caracas hier et aujourd'hui» Napoleon Ferrer fait partie, ont réuni les données indispensables. La ceinture verte est fortement marquée par des traits montagneux dont certaines cimes atteignent 2765 m au-dessus du niveau de la mer (Parc Naiguata) et des traits plats. Cette région abrite également le parc national Avila crée en 1958 (avec ses 66 000 ha, il atteint 55% de la ceinture verte) et qui a déjà subi les effets négatifs de développement précipité de Caracas. L'étude de planification a pour objet d'assurer la protection de la nature dans ces régions et, suivant l'altitude et l'exposition, d'assurer des surfaces pour l'agriculture, des zones à flore xérophite, à végétation tropicale de la forêt vierge et de la brousse des Andes; il convient d'assurer également une délimitation au développement urbain, de garantir des zones de délassement et de silence, et de réglementer l'exploitation et le développement industriel (mines).

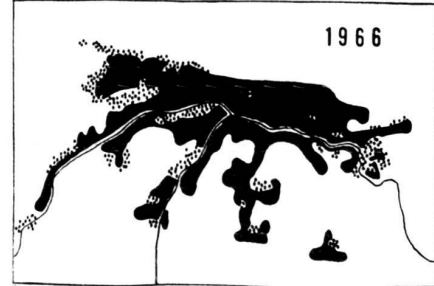
Entwicklung der Stadtzone von Caracas 1920 bis 1966. Schwarz = Normale Stadtzone. Punktirt = Unkontrollierte Besiedlung.



Evolution de la zone urbaine de Caracas de 1920 à 1966. Noir = zone normale urbaine. Pointillé = implantation incontrôlée.



Development of the urban area of Caracas from 1920 to 1966. Black = normal urban area. Dotted = uncontrolled development.



**Plan B / Caracas Yesterday — Caracas Today**

The picture shows the project range in the Caracas area with the contemplated green belt (comprising the dark-grey area, the light-grey urban zone for the development till 1990 and the hatched urban zone of today). The investigation performed by the planning agency in which the author of the contribution «Caracas Yesterday — Caracas Today» participated determined the data necessary for planning. The green belt is articulated strongly by mountain ranges with peaks up to 2765 m above sea-level (Naiguata Peak) and broad valleys. This area also accommodates the Avila National Park (accounting, with 66 000 hectares, for almost 55 per cent of the green belt) which has already been encroached upon by the precipitated development of Caracas. The study performed by the planning agency is designed to safeguard the protection of nature still possible in these areas (with agriculturally utilized areas depending on altitude and exposure, zones with xerophytic flora, tropical rain-forest and Andine shrub vegetation), the limitation of urban development, the safeguarding of recreational and rest zones as well as the regulation of exploitation and industrial utilization (e. g. mining).